

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1257884>

Veröffentlicht am: 11.06.2018 um 15:03 Uhr

Verhandlung am Landgericht Osnabrück

Mehr als 100.000 Euro bei Raubüberfällen erbeutet?

von Sebastian Philipp



Osnabrück. Wegen des Vorwurfs des schweren Raubes muss sich am Mittwoch ein 31-jähriger Mann aus Osnabrück vor dem Landgericht verantworten. Ihm werden zwei Überfälle zu Last gelegt, bei denen er und mindestens ein unbekannter Komplize mehr als 100.000 Euro erbeutet haben sollen.

Konkret wird dem Angeklagten vorgeworfen, am 29. November vergangenen Jahres einen Raubüberfall auf das OPG-Büro in der Tiefgarage Vitihof begangen zu haben. Gemeinsam mit einem zweiten, unbekanntem Täter soll der Mann zunächst einen Mitarbeiter bedroht und ihn dazu gezwungen haben, das verschlossene Geldverarbeitungsbüro zu öffnen. Einer der beiden Männer soll dem Opfer dabei einen Gegenstand in den Rücken gedrückt haben, der sich wie eine Pistole anfühlte.

Mit Kabelbindern gefesselt

Im Büroraum waren gerade zwei weitere Mitarbeiter damit beschäftigt, das eingekommene Parkgeld zu zählen, als die beiden Täter hereintraten. Sie sollen ihre Opfer aufgefordert haben, sich auf den Boden zu legen und die Hände auf den Rücken zu nehmen. Einer der Täter soll dabei einen wie eine Schusswaffe aussehenden Gegenstand auf einen der Mitarbeiter gerichtet haben. Die beiden Räuber sollen ihre Opfer anschließend mit Kabelbindern gefesselt, ihnen die Handys abgenommen und Bargeld in Höhe von 100.275 Euro entwendet haben. Anschließend flüchteten sie.

Weiterer Raubüberfall in Ostercappeln

Gegenstand des Prozesses am Landgericht ist darüber hinaus ein weiterer Raubüberfall, der ebenfalls dem Angeklagten zur Last gelegt wird: Am 31. März 2017 soll der 31-jährige mit einem unbekanntem Mittäter einen Edeka-Markt in Ostercappeln überfallen haben.

Zunächst sollen die beiden Täter wie normale Kunden Waren in ihren Einkaufswagen gelegt haben. Kurz vor Ladenschluss sollen sie sich dann zu einer Kasse begeben und dort die Kassiererin mit einem Gegenstand bedroht haben, der wie eine echte Schusswaffe ausgesehen haben soll. Die Täter sollen sie und eine weitere Angestellte schließlich gezwungen haben, in den hinteren Bereich des Marktes zu gehen. Dort sollen sie von einer weiteren Marktmitarbeiterin den Tresorschlüssel gefordert haben. Wie bei dem Überfall in Osnabrück sollen die Täter ihre Opfer mit Kabelbindern gefesselt haben. Die Beute in Ostercappeln: 17.151,45 Euro.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück
Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.